



# Info!

## Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF) Nr. 3/2016 | 12.09.2016

### Inhaltsverzeichnis

#### Aktuelle Meldungen

1. Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF) .....	2
2. Klimawandel und Energiewende im sozio-politischen Kontext .....	2
3. Förderung von Stromsparinnovationen in Haushalt, Markt und Gerätetechnik .....	3
4. Prosumer-Haushalte: Schlüsselakteure, die Fragen offen lassen .....	3
5. Energetische Sanierungen amortisieren sich aus Klimaschutzperspektive schnell.....	3
6. Energiekonflikte nutzen: Wie die Energiewende vor Ort gelingen kann .....	4
7. Online-Tutorial zum Wohlstandsradar .....	4
8. Umfrage zur Akzeptanz von Energiesuffizienzpraktiken im Haushalt .....	4
9. Neuer Rechner für den Heizenergiebedarf von Wohnungen .....	5
10. Befragung: Jeder Dritte ist bereit, Dinge übers Internet mit anderen zu teilen .....	5
11. Nachgefragt: Wer bist Du und wie tauschst Du?.....	5
12. Studie: Nachhaltigkeitspotenziale offener Werkstätten .....	6
13. Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen in Geschäftsmodellen verknüpfen .....	6
14. INNOLAB-Projekt: Operationalisierung des Innovationsprozesses im Living Lab .....	6
15. Wohlstands-Transformation Wuppertal: "Better life index urban" .....	7
16. ProKonZier: Ein Jahr lang Einblick in den Umgang mit Zierpflanzen in Haushalten.....	7
17. SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX: Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme.....	7
18. SÖF-Nachwuchsgruppe R2-D2: Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation .....	8
19. SÖF-Nachwuchsgruppe DynaMo: Mobilitäts-Energie-Dynamiken in urbanen Räumen.....	8
20. SÖF-Nachwuchsgruppe PlanSmart gestartet .....	8
21. GAIA: Masters Student Paper Award .....	9
22. Umweltforschung in Horizont 2020 – Neue Ausschreibungen mit Bezug zur sozial-ökologischen Forschung.....	9

---

<b>Veranstaltungen</b> .....	10
------------------------------	----

---

<b>SÖF in den Medien</b> .....	13
--------------------------------	----

---

<b>Publikationen</b> .....	15
----------------------------	----

---

<b>Impressum</b> .....	17
------------------------	----



## 1. Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

### **BMBF-Bekanntmachung: Rebound-Effekte aus sozial-ökologischer Perspektive**

Das BMBF veröffentlichte im Juli 2016 die oben genannte Bekanntmachung zur Erforschung von Rebound-Effekten und Maßnahmen zu deren Eindämmung. Beim Rebound-Effekt führt ein verändertes Nutzerverhalten dazu, dass Einspareffekte durch neue Technologien abgeschwächt werden. Mit der Fördermaßnahme sollen anwendungsorientierte Erkenntnisse zum Verstehen von Rebound-Effekten erzielt werden. Es können noch Projektvorschläge bis zum 14. November 2016 beim DLR Projektträger eingereicht werden. [Zum Bekanntmachungstext](#)

(Quelle: DLR Projektträger)

### **BMBF fördert innovative Forschungsprojekte zu Plastik in der Umwelt**

Plastik gelangt auf der ganzen Welt an Stellen, an denen es eigentlich nicht sein sollte: In die Antarktis, in Fischmägen, an Strände, in Binnenseen. Täglich erreichen uns neue Meldungen über Fundorte, an denen Kunststoffe in sichtbarer Form oder als Mikroplastik entdeckt werden. Doch trotz dieser Befunde ist unser Wissen über Herkunft, Verbreitung und schädliche Wirkung von Plastik in der Umwelt an vielen Stellen noch sehr lückenhaft. Viele Fragen müssen noch genauer untersucht werden, damit wir gezielt dort ansetzen können, wo die größten Hebel für politisches, unternehmerisches und individuelles Handeln liegen. Im Rahmen der Leitinitiative Green Economy fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung deshalb innovative Forschung, die ganzheitliche Lösungen ermöglicht.

Mit der aktuellen **Förderrichtlinie „Plastik in der Umwelt – Quellen, Senken, Lösungsansätze“** fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung innovative Projekte in vier Themenschwerpunkten, insbes. der zweite Schwerpunkt enthält SÖF-spezifische Fragestellungen:

- 1) Green Economy: Stoffströme, Wertschöpfungsketten, Technologien und Recycling
- 2) Konsum, Verbraucherverhalten, Handel und Produktion, Governance (SÖF)
- 3) Eintragspfade, Transport, Zersetzung und Verbleib in limnischen Systemen
- 4) Meere und Ozeane als Senke und Akkumulationsraum.

Bis zum 31. August 2016 konnten Projektskizzen zu diesen Themen eingereicht werden. Weitere Informationen zum Förderthema finden Sie unter [www.fona.de/green-economy/plastik](http://www.fona.de/green-economy/plastik). Ansprechpartner für die SÖF-spezifischen Fragen ist Dr. Frank Betker.

(Quelle: DLR Projektträger)

[zurück](#)

## 2. Klimawandel und Energiewende im sozio-politischen Kontext

### **Neuer Bericht im Projekt EPCC – European Perceptions of Climate Change and Energy Preferences**

Im BMBF-geförderten Forschungsprojekt [EPCC](#) ist ein neuer Bericht über den sozio-politischen Kontext der Energiewende und des Klimawandels in einer vergleichenden Betrachtung der Länder Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Norwegen erschienen. In Vorbereitung für eine repräsentative, internationale Umfrage werden in diesem Bericht aus der Vier-Länder-Perspektive verschiedene Faktoren betrachtet, welche die öffentliche Wahrnehmung von Klimawandel und Energiepolitik beeinflussen: z. B. der kulturelle, historische und politische Hintergrund, Schlüsselakteure in den betroffenen Feldern, relevante Klima- und Energiebezogene Ereignisse und Medienberichterstattung sowie zu erwartende Folgen des Klimawandels. Die Projektkoordination liegt bei der Cardiff University, Großbritannien; Projektpartner sind





neben der Universität Stuttgart (ZIRIUS) die Universität Bergen in Norwegen und das Insitute Symlog aus Frankreich. Der Bericht wird redaktionell von Climate Outreach (Großbritannien) verantwortet und kann [hier](#) heruntergeladen werden.

[zurück](#)

### **3. Förderung von Stromsparinnovationen in Haushalt, Markt und Gerätetechnik Stromberatung für den Mainstream: Einsparpotenziale auch bei Vielverbrauchern nutzen**

Rund 670 Beratungseinrichtungen stehen in Deutschland für die Stromberatung zur Verfügung. Doch die Energieexperten erreichen oft nur die umweltbewussten Haushalte, die ohnehin schon einen geringen Stromverbrauch haben. Wie auch die weitaus größere Gruppe der Vielverbraucher und wenig Informierten zum Energiesparen angeregt werden kann, hat das jetzt beendete Forschungsprojekt „Stromeffizienzklassen für Haushalte“ von ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und Öko-Institut gezeigt. [Zur Pressemitteilung](#)

(Quelle: Projekt Stromeffizienzklassen)

[zurück](#)

### **4. Prosumer-Haushalte: Schlüsselakteure, die Fragen offen lassen**

Lange waren private Haushalte als reine Konsumenten auf dem Energiemarkt vertreten. Inzwischen produzieren viele als „Prosumer“ selbst Energie. Das Forschungsprojekt „Prosumer-Haushalte. Private Haushalte als neue Schlüsselakteure einer Transformation des Energiesystems“ wurde im Juni dieses Jahres beendet – Zeit für eine kleine Bilanz. Im Projekt wurden das Potenzial und die Möglichkeiten von Prosumer-Haushalten unter ökologischen, sozialen, technischen und ökonomischen Aspekten beleuchtet. Dafür wurde ein Auswahlexperiment durchgeführt mit dem die Präferenzen von Haushalten für Prosuming untersucht wurden. Daneben wurden die Prosumer-Haushalte simuliert, um Ergebnisse zum Eigenverbrauch, zu charakteristischen Lastkurven oder Implikationen für den Netznutzen zu erhalten. Die Ergebnisse dieser Arbeiten dienten als Input für die gesamtwirtschaftliche Modellierung der Auswirkungen von Prosumer-Haushalten. Darauf aufbauend wurden Handlungsempfehlungen für Rahmenbedingungen entwickelt, die einerseits dabei helfen, das Prosumer-Potenzial zu heben und andererseits den Systemnutzen der Prosumer zu stärken. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: Projekt Prosumer-Haushalte)

[zurück](#)

### **5. Energetische Sanierungen amortisieren sich aus Klimaschutzperspektive schnell**

Energetische Sanierungen sind gut für das Klima, denn die Gebäude verbrauchen hinterher weniger Heizenergie und stoßen damit weniger Treibhausgase aus. Doch um Gebäude zu dämmen oder von fossilen auf erneuerbare Technologien der Wärmebereitstellung umzusteigen, ist zunächst der Einsatz von Energie nötig: Dämmmaterial und Heizsysteme müssen hergestellt, transportiert, gelagert, verkauft und montiert werden. Häufig wird diese in Vorprodukten oder Produktionsprozessen enthaltene Energie als „graue Energie“ eines Produktes bezeichnet. Wie sinnvoll also sind energetische Sanierungen aus ökologischer Perspektive unterm Strich? Eine jetzt veröffentlichte Ökobilanzierung unterschiedlicher energetischer Sanierungsoptionen bei Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) zeigt, dass die graue Energie bei der Sanierung von Altbauten oder von Gebäuden mit hohem Energieverbrauch vernachlässigt werden kann. Sowohl eine umfassende Däm-





mung der Gebäudehülle als auch eine Modernisierung des Heizungserzeugers sind vorteilhaft für die Umwelt. [Download der Studie](#)

(Quelle: Projekt Gebäude-Energiewende)

[zurück](#)

## 6. Energiekonflikte nutzen: Wie die Energiewende vor Ort gelingen kann

Konflikte sind eine Chance für eine Neuausrichtung der Energieversorgung vor Ort und kein Hindernis. Mit diesem Aufruf an die Akteure der lokalen Energiewende fasst das Projekt „EnerLOG“ die Ergebnisse aus drei Jahren Forschungsarbeit zusammen. Basis der Empfehlungen von EnerLOG sind sechs bundesweite Fallstudien sowie die wissenschaftliche Begleitung von zwei Kommunen in Brandenburg, die für Erfolgsgeschichten einer Energiewende vor Ort stehen. Die Broschüre ist [hier](#) verfügbar:

(Quelle: Projekt EnerLOG)

[zurück](#)

## 7. Online-Tutorial zum Wohlstandsradar

### Wie Gemeinden Wohlstandseffekte von EE-Projekten bewerten können

Mit dem Wohlstandsradar können Gemeinden mögliche Wohlstandseffekte von Umsetzungsvarianten bei EE-Projekten vergleichend bewerten und so die Energiewende bürgernah und mit Mehrwert für die Region vorantreiben. Ein Online-Tutorial zeigt jetzt Schritt für Schritt, wie das Wohlstandsradar angewendet wird. Das Tutorial wurde vom Inter 3 Institut für Ressourcenmanagement entwickelt und mit dem E-Learning-Dienstleister lern.link umgesetzt. Die interaktive Präsentation führt in rund 15 Minuten beispielhaft durch die Anwendung. Ergänzt wird die Lernumgebung durch ein Workbook und ein Quiz. Interessierte Nutzer können zu jedem Schritt die erforderlichen Arbeitsunterlagen herunterladen. Damit wird das Bewertungsverfahren auch für Gemeinden einsetzbar, die sich keine zusätzlichen Beratungsleistungen einkaufen können. Das Online-Tutorial kann ab sofort unter [diesem Link](#) gestartet werden.

[zurück](#)

## 8. Umfrage zur Akzeptanz von Energiesuffizienzpraktiken im Haushalt

Welche Suffizienzpraktiken sind bereits heute in privaten Haushalten verbreitet und welche sind unter anderen Rahmenbedingungen akzeptabel? Zur Beantwortung dieser Frage wurden im Projekt [Energiesuffizienz](#) mehr als 600 haushaltsführende Personen interviewt. Die Auswertung der Befragung zeigt, dass die Akzeptanz für Suffizienzpraktiken umso höher ist, je geringer die dafür notwendige Veränderung etablierter Routinen ist. So achten heute ca. 50 Prozent der Befragten darauf, die Waschmaschine komplett zu füllen und bei geringeren Temperaturen zu waschen. Jedoch lehnen es fast 80 Prozent der Befragten ab, Waschmaschinen gemeinschaftlich zu nutzen.

Ein interessantes Ergebnis ergab die Befragung im Bereich Wohnfläche: Ein signifikanter Teil der Befragten mit hoher Pro-Kopf-Wohnfläche empfindet diese als „zu groß“. Rund ein Drittel der Befragten kann sich vorstellen, im Alter oder bei sinkender Personenzahl im Haushalt in eine kleinere Wohnung oder eine Wohngemeinschaft umzuziehen. Hier besteht Potenzial für eine Begrenzung des Pro-Kopf-Wohnflächenwachstums und des Energiebedarfs. Das Arbeitspapier mit der Auswertung der Befragung ist [hier](#) verfügbar.

(Quelle: Projekt Energiesuffizienz)

[zurück](#)



## 9. Neuer Rechner für den Heizenergiebedarf von Wohnungen

LMU München und bifa Umweltinstitut haben im Projekt „Lokalen Passung“ einen Bedarfsrechner für Wohnungen konzipiert. Damit lassen sich die Verbräuche einzelner Haushalte ebenso vergleichen, wie auch die wohnungsspezifischen Verbräuche nach Sanierungen prognostiziert werden können. Abgeleitet von dem bereits etablierten Kurzverfahren für die einfache energetische Bewertung von Gebäuden des Instituts für Wohnen und Umwelt (IWU), ermittelt der wohnungsspezifische Bedarfsrechner die für den Heizenergieverbrauch relevanten Einflussfaktoren und prognostiziert einen Gesamtverbrauch sowie einen Verbrauch pro Quadratmeter. Der Rechner bezieht neben der Gebäudealtersklasse und der Information, ob das Gebäude seit 1995 saniert wurde, grundlegende Daten zur Wohnung selbst mit in die Berechnung ein. Der wohnungsspezifische Bedarfsrechner soll online zur freien Benutzung zur Verfügung gestellt werden. So ist es verschiedenen Nutzergruppen, ob Vermieter, Mieter, Wohnungsbaugesellschaften etc. beispielsweise möglich, den Gesamtverbrauch bzw. den Verbrauch pro Quadratmeter vor Sanierung mit dem Bedarf abzugleichen. Für Mieter ist dies für die Frage interessant, ob sie in ihrer jetzigen Wohnung im Vergleich zu ihrem Bedarf unter- oder überdurchschnittlich viel verbrauchen und ob sich ein Umzug in eine sanierte oder neue Wohnung rechnerisch lohnt. Für Vermieter und Wohnungsbaugesellschaften ist der Rechner ebenfalls interessant, um einen Verbrauch nach einer Sanierung zu prognostizieren und damit gegebenenfalls Wirtschaftlichkeitsrechnungen anzustellen. [Mehr zum Projekt](#) (Quelle: Projekt Lokale Passung)

[zurück](#)

## 10. Befragung: Jeder Dritte ist bereit, Dinge übers Internet mit anderen zu teilen

Im Internet gibt es immer mehr Plattformen, die das Teilen zwischen Privatpersonen ermöglichen – seien es Autos, Übernachtungen, Kleidung oder Mitfahrgelegenheiten. Bislang ist zwar nur jede/r Zehnte mit solchen Angeboten vertraut, aber fast jede/r Dritte könnte sich vorstellen, Dinge übers Internet mit anderen zu teilen, wie eine deutschlandweite Studie des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) ergab. Über 2000 Menschen haben die Wissenschaftler/innen in einer repräsentativen Befragung zum sogenannten „Peer-to-Peer-Sharing“, also dem Teilen zwischen Privatleuten, befragt. In Deutschland gibt es bereits über einhundert Internetseiten, die eine Vermittlung zwischen Anbietern und Nutzern ermöglichen. Knapp sechs Prozent der Befragten gaben an, Angebote zum Apartment-Sharing als Mieter/innen zu nutzen, wohingegen es beim privaten Car-Sharing nur rund zwei Prozent sind. Demgegenüber steht allerdings das Interesse von immerhin fast einem Drittel der Befragten, die sich die Nutzung von Sharing-Angeboten generell vorstellen können. Insbesondere Kleider-Sharing und Mitfahrgelegenheiten sind für viele potenziell attraktiv. [Mehr Informationen](#) (Quelle: Projekt PeerSharing)

[zurück](#)

## 11. Nachgefragt: Wer bist Du und wie tauschst Du?

### PeerSharing startet Nutzerbefragung auf Online-Plattformen

Im Sommer und Herbst 2016 werden auf den vier Praxispartner-Plattformen ([Drivy](#), [flinc](#), [Kleiderkreisel](#) und [Wimdu](#)) des Projekts [PeerSharing](#) Nutzerbefragungen durchgeführt. Ziel ist es zum einen Peer-to-Peer Nutzer/innen zu charakterisieren, zum anderen liefern die Befragungen wichtige Informationen zur konkreten Nutzung der Plattformen. Die Ergebnisse sind die Grundlage für Ökobilanzierungen, die das Forschungsteam in einem nächsten Schritt durchführen möchte. Zentrale Frage ist dabei, ob durch die Nutzung von Peer-to-Peer Sharing-Angeboten eine Substituierung von Neukäufen stattfindet oder ob sie

zu zusätzlichem Konsum führt. Darüber hinaus geben die Befragungen wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung der Plattformen der Praxispartner. [Mehr Informationen](#)  
(Quelle: Projekt PeerSharing)

[zurück](#)

## 12. Studie: Nachhaltigkeitspotenziale offener Werkstätten

In der Studie „Offene Werkstätten – nachhaltig innovativ?“ wird das Phänomen „offener Werkstätten“ vorgestellt und in breitere gesellschaftliche Transformationsprozesse wie der neuen Selbstermächtigungskultur (Do-It-Yourself) und der Öffnung von Produktions- und Innovationsprozessen (Open Innovation) eingeordnet. Die Studie ordnet verschiedene Begriffe wie etwa FabLabs, Makerspaces und Hackathons ein und setzt sie in Beziehung zueinander. Sie wurde vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung im Projekt Cowerk erstellt. [Mehr Informationen](#)

(Quelle: Projekt Cowerk)

[zurück](#)

## 13. Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen in Geschäftsmodellen verknüpfen

**Wohnungsunternehmen und -initiativen als Impulsgeber und Akteure des sozial-ökologischen Wandels.** Auf den Webseiten des Projektes WohnMobil ([wohnmobil-projekt.de](http://wohnmobil-projekt.de)) werden ab sofort neue Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Forschung zur sozial-ökologischen Transformation im Bereich Wohnen und Mobilität präsentiert. Das Projekt unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung verfolgt das Ziel, einen Austausch zwischen innovativen Wohnungsunternehmen und Wohninitiativen anzuregen. Derzeit entstehen an vielen Orten Initiativen für neue Wohnformen, die soziale und ökologische Aspekte in den Vordergrund stellen. Sie sollen auf übertragbare Modelle hin untersucht werden.

(Quelle: Projekt WohnMobil)

[zurück](#)

## 14. INNOLAB-Projekt: Operationalisierung des Innovationsprozesses im Living Lab

Im INNOLAB-Projekt werden technische Assistenzsysteme mit dem Living Lab Ansatz entwickelt. Ziel ist es, durch eine veränderte Mensch-Technik-Interaktion nachhaltiges Verhalten zu fördern. Es wurden Prototypen für die drei Bereiche Wohnen, Mobilität und Einkaufen entwickelt. Die Prototypen zum Lüftungsverhalten im privaten Wohnraum und zur Mobilität älterer Menschen werden bereits mit Nutzern angewandt und bewertet, um Funktion und Veränderungspotential zu analysieren. Die Umsetzung des Innovationsprozesses erfolgt auf Basis von Methoden und einer Konzeption zur Nachhaltigkeitsbewertung, die in Arbeitspapieren beschrieben sind. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

(Quelle: Projekt INNOLAB)

### Geplante Obsoleszenz am Point of Sale erkennen

Mit der Basisstudie „Geplante Obsoleszenz“ aus dem INNOLAB Projekt wird aufgezeigt, wie eine Einspeisung von Obsoleszenzinformationen im Innovationsprozess erfolgen kann. Im Projekt soll im Supermarkt am Point of Sale ein neues Assistenzsystem zur nachhaltigkeitsorientierten Kundenführung getestet werden. Ziel ist es hier unter anderem, Ausprägungen der geplanten Obsoleszenz für Fast





Moving Consumer Goods am Beispiel der Zahnpastatuben erkennbar werden zu lassen und zur Sensibilisierung der Konsumenten beizutragen. Diese Auseinandersetzung soll auch das Bewusstsein für Ressourcen- und Produktverantwortung der Entwickler, Hersteller und ihrer Zulieferer sowie die Sortimentsverantwortung des Einzelhandels „vom Rohstoff bis zum Regal“ und die Serviceverantwortung der After-Sales-Partner stärken. [Link zur Basisstudie](#)

(Quelle: Stefan Schridde, Projekt INNOLAB)

[zurück](#)

### 15. Wohlstands-Transformation Wuppertal: “Better life index urban“

Das Projekt „wTw - Wohlstands-Transformation Wuppertal“ wird im Rahmen der Erstellung eines Kriteriensets zur Beurteilung eines umfassenden Wohlstands in Wuppertal im Herbst 2016 eine erste Version des „Better life index urban“ veröffentlichen. Diese Version dient als Grundlage für umfangreiche Diskussionen mit Stadtgesellschaft und –politik. In den vier Reallaboren des Projektes werden gemeinsam mit gesellschaftlichen Akteuren Projekte und Impulse in den Bereichen „urbane Lebensmittelversorgung“, „Mitwirkung an der Quartiersentwicklung“, „Leerstandsreduktion“ und „Mobilitätswandel“ entwickelt und erprobt. Zudem werden die lokalen Integrationsprojekte für Geflüchtete hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Herstellen von Lebensqualität beleuchtet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

(Quelle: Projekt wTw)

[zurück](#)

### 16. ProKonZier: Ein Jahr lang Einblick in den Umgang mit Zierpflanzen in Haushalten

Im Projekt „ProKonZier“ soll das in großem Ausmaß vorhandene Nachhaltigkeitspotenzial von Zierpflanzen sowohl auf der Verwendungs- als auch auf der Produktionsseite durch die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genutzt werden. In der ersten Phase der Datenerhebung wurden ein Jahr lang 30 verschiedenartige Haushalte aus dem Rhein-Main-Gebiet regelmäßig besucht, um die Verwendung von Zierpflanzen umfassend zu beobachten. In einem interdisziplinären Ansatz wurden z.B. der Umgang der Verbraucher mit den Pflanzen, das Wohnumfeld sowie der Verwendungskontext von Pflanzen innerhalb der Haushalte erforscht. Dabei ging es sowohl um bereits in den Haushalten vorhandene Pflanzen als auch zusätzliche, vom Projektteam mitgebrachte, die somit in allen Haushalten gleichermaßen untersucht werden konnten. Zusätzlich wurden die pflanzenphysiologischen Stressfaktoren der Pflanzenumwelt in den Haushalten (z.B. Licht, Temperatur und Luftfeuchtigkeit) beschrieben. In einem nächsten Schritt fließen diese Daten in die Planung von Pflanzenanbauversuchen ein. Dabei sollen Produktionsverfahren erprobt werden, um Zierpflanzen besser auf ihre spätere Verwendung in Haushalten zu konditionieren. Die Ergebnisse der Haushaltsstudie werden nun mit den ins Projekt einbezogenen Praxispartnern aus Produktion und Handel in einem Workshop diskutiert, um daraus nachhaltige Produktkonzepte im Zierpflanzenbereich abzuleiten. [Zum Projekt](#)

(Quelle: Projekt ProKonZier)

[zurück](#)

### 17. SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX: Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme

Neues Forschungsprojekt „PlastX“: Wie ist ein nachhaltiger Umgang mit Plastik möglich?



Plastik gehört zu unserem Alltag. Es ist vielseitig nutzbar, robust und preiswert in der Herstellung. Doch Plastik wird überwiegend aus Erdöl produziert, und auch als Abfallprodukt belastet es die Umwelt. Welche Rolle spielt dieses ambivalente Material in der Gesellschaft und welche Umweltwirkungen bringt es mit sich? Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Nachwuchsgruppe „PlastX“ untersucht, wie ein nachhaltiger Umgang mit Plastik aussehen kann. [Zur Pressemitteilung](#)  
(Quelle: Projekt PlastX)

[zurück](#)

## 18. SÖF-Nachwuchsgruppe R2-D2: Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation

Die spätindustriellen Gesellschaften stehen vor einem epochalen Wandel. Die Digitalisierung vollzieht sich zwar bereits seit Jahrzehnten, allen Anzeichen nach wird sie sich jedoch in den nächsten Jahren noch bedeutend stärker entfalten. Die SÖF-Nachwuchsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation: Rebound Risiken und Suffizienz-Chancen der Digitalisierung von Dienstleistungen“ untersucht die sozial-ökologischen Implikationen dieses Phänomens. Mit der Digitalisierung sind große Hoffnungen verbunden – Wachstum, Arbeitsplätze und Ressourceneffizienz. Gleichzeitig ist zu befürchten, dass Rebound-Effekte zu höherem Umweltverbrauch führen, Ungleichheiten zunehmen und die Transformation mit einer Konzentration ökonomischer Macht einhergeht. Tilman Santarius und Steffen Lange haben in einem Artikel zusammengefasst, vor welche Herausforderungen die Digitalisierung uns stellt und welche möglichen Transformationspfade vor uns liegen. Der Artikel erscheint in [Ökologisches Wirtschaften 3/16](#). [Zum Projekt](#)  
(Quelle: Projekt R2-D2)

[zurück](#)

## 19. SÖF-Nachwuchsgruppe DynaMo: Mobilitäts-Energie-Dynamiken in urbanen Räumen

Während die Energiewende in aller Munde ist, geht die Transformation im Bereich Mobilität eher schleichend voran. Dabei ringen viele Städte gemeinsam mit Bürger\*innen, Zivilgesellschaft, Wissenschaftler\*innen und Unternehmen um eine Reduktion des mobilitätsinduzierten Energieverbrauchs und der damit assoziierten Emissionen. DynaMo untersucht Wandlungsprozesse und -potenziale (Dynamiken) im Bereich Mobilität und verfolgt das Ziel, urbane Mobilitätssysteme im Sinne der Nachhaltigkeit wirtschaftlich leistungsfähig, sozial verträglich und ökologisch tragfähig zu gestalten. Während Fragen der Technologieintegration vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation sowie dem Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (Uni Stuttgart) bearbeitet werden, kümmert sich das ZIRIUS der Uni Stuttgart um Fragen des Wandels von Mobilitätspraktiken und Lebensstilen. An der Uni Münster wird zudem gefragt, wie es um Partizipation bei und Legitimität von Wandlungsprozessen urbaner Mobilität bestellt ist. Dr. Marco Sonnberger (Uni Stuttgart – ZIRIUS) und Dr. Antonia Graf (Uni Münster) leiten die Nachwuchsgruppe.  
(Quelle: Projekt DynaMo)

[zurück](#)

## 20. SÖF-Nachwuchsgruppe PlanSmart gestartet

Flusseinzugsgebiete zeigen häufig erhebliche wasserbezogene Herausforderungen wie Überflutungen, Dürre und Wasserqualitätsdefizite. Von natürlichen Prozessen inspirierte, sogenannte naturbasierte Lö-





sungen, können helfen, ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen auf nachhaltige Weise zu bewältigen. Die im Rahmen der Sozial-ökologischen Forschung geförderte Nachwuchsgruppe PlanSmart untersucht innovative Ansätze zur Planung und Umsetzung naturbasierter Lösungen und kooperiert dazu in einem Demonstrationsvorhabens eng mit Akteuren im Einzugsgebiet der Lahn. Unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Albert und Dr. Schröter wird PlanSmart Einsatzmöglichkeiten zum Einsatz von transdisziplinären Planungsmethoden und Technologien erproben, ökologische, soziale und ökonomische Effekte von naturbasierten Lösungen evaluieren, innovative Governance-Ansätze entwickeln und den Prozess der gemeinsamen Wissensentwicklung analysieren. PlanSmart ist angesiedelt an der Leibniz Universität Hannover und dem Leibniz Zentrum für Agrarlandschaftsforschung – ZALF. [Weitere Informationen](#)

(Quelle: Projekt PlanSmart)

[zurück](#)

## 21. GAIA: Masters Student Paper Award

GAIA ruft inzwischen zum dritten Mal den Masters Student Paper Award aus: Prämiert wird der beste studentische Artikel eines Jahres. Der Wettbewerb richtet sich an Studierende, die im Rahmen von umwelt- und nachhaltigkeitswissenschaftlichen Studiengängen inter- und transdisziplinäre Masterarbeiten verfassen. Der Gewinner erhält ein Preisgeld von 1.500 EUR. **Einreichfrist für Beiträge ist der 4. November 2016.** [Mehr dazu hier](#)

(Quelle GAiA)

[zurück](#)

## 22. Umweltforschung in Horizont 2020 – Neue Ausschreibungen mit Bezug zur sozial-ökologischen Forschung

Das Arbeitsprogramm 2016/17 von Horizont 2020 geht in die zweite Runde: Die nächsten Ausschreibungen stehen für Oktober/November 2016 an und bieten im Bereich der *Societal Challenge 5* „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ wieder interessante Anknüpfungspunkte zur Sozial-ökologischen Forschung. Dazu gehören insbesondere folgende Themen:

- Pathways towards the decarbonisation and resilience of the European economy in the timeframe 2030-2050 and beyond (SC5-06)
- Large-scale demonstrators on nature-based solutions for hydro-meteorological risk reduction (SC5-08)
- Raw materials policy support actions (SC5-15)
- Coordination of citizens' observatories initiatives (SC5-19)
- Cultural heritage as a driver for sustainable growth (SC5-21)
- Innovative financing, business and governance models for adaptive re-use of cultural heritage (SC5-22)

Darüber hinaus weisen auch folgende *challenge*-übergreifenden Ausschreibungen einen sozial-ökologischen Bezug auf:

- The effect of climate change on Arctic permafrost and its socio-economic impact, with a focus on coastal areas (BG-11)
- Systemic eco-innovative approaches for the circular economy: large-scale demonstration projects (CIRC-01)
- Demonstrating innovative nature-based solutions in cities (SCC-02)





## **Aktualisierung des Arbeitsprogramms 2016/17 in Horizont 2020 – Neue ERA-NETs in den Bereichen Climate Services, Biodiversität und Wasser**

Am 25.07.2016 hat die Europäische Kommission eine Überarbeitung ihres Arbeitsprogramms 2016/17 veröffentlicht, das zahlreiche Neuerungen enthält und die ursprüngliche Version ersetzt. Im Bereich der *Societal Challenge 5* „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ (SC5) sind drei neue ERA-NETs hinzugekommen, die u.a. auch sozial-ökologische Fragen aufgreifen. Im Einzelnen sind dies:

- ERA-NET on Climate Services Roadmap: Cross-sector impact assessments (evaluation, comparison and integration) (SC5-30)
- Biodiversity scenarios (SC5-32)
- Closing the water gap (SC5-33)

Anträge können voraussichtlich ab dem 08.11.2016 und bis zum 07.03.2017 eingereicht werden.

Ihre Fragen zum aktuellen Arbeitsprogramm und den damit verbundenen Ausschreibungen beantwortet die Nationale Kontaktstelle Umwelt ([nks-umwelt@fz-juelich.de](mailto:nks-umwelt@fz-juelich.de)). Weitere Informationen erhalten Sie auch unter [www.nks-umwelt.de](http://www.nks-umwelt.de).

(Quelle: NKS-Umwelt)

[zurück](#)

## **Veranstaltungen – Ankündigungen**

### **Sommerakademie zum Thema "Industrial Ecology"**

**10.-14.09.2016 Pforzheim**

Die Vereinigung für ökologisches Wirtschaften (VÖW) und das deutsche Netzwerk Industrial Ecology veranstalten vom 10.-14. September eine Sommerakademie zum Thema "Industrial Ecology - Nachhaltig Wirtschaften mit der Natur als Vorbild". [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

### **Tagung „Energiewende im Gebäudesektor“**

**19.-20.09.2016 Loccum**

Die Projekte iENG und EnWorKS veranstalten gemeinsam am 19. und 20. September 2016 eine Tagung zum Thema „Energiewende im Gebäudesektor - Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit durch technikoffene Lösungen“ in der Evangelischen Akademie in Loccum. Die in den Projekten entwickelten Ergebnisse und Lösungsansätze sollen hier mit Vertretern aus der Praxis, der Wissenschaft, der Politik und sonstigen Interessierten diskutiert werden. Das detaillierte Programm und die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie [hier](#).

(Quelle: Projekte iENG und Networks)

### **Anmeldefrist verlängert: BMBF-Abschlussveranstaltung „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“**

**4.-5.10.2016 Berlin**

33 Verbundprojekte der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ präsentieren ihre Ergebnisse und deren Anwendungspotential in Transferworkshops auf der Abschlusskonferenz am 4. Oktober 2016 in Berlin. Die Workshops greifen die Kernthemen vieler Forschungsprojekte auf: Bürgerbeteiligung bei (Infrastruktur-)Planungen, zentrale und dezentrale Energiekonzepte, Governance von Transformationsprozessen und Sanierungsstrategien im



Wohngebäudebestand. Am 5. Oktober werden darüber hinaus gemeinsam mit den TeilnehmerInnen der Konferenz Zukunfts-Themen der gesellschaftsbezogenen Nachhaltigkeitsforschung diskutiert, die die Energiewende weiter voranbringen sollen. [Zur Anmeldung und zum Programm](#).  
(Quelle: DLR Projektträger)

### **Workshop zum Thema „Nachhaltigkeitsbewertung von Biokunststoffen im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Anwendung“**

**12.10.2016 Stuttgart**

Der Workshop findet am 12.10.2016 im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes BiNa in Stuttgart statt. Gemeinsam sollen sozio-ökonomische und ökologische Forschungsfragen diskutiert werden. Begleitet wird der Workshop u.a. durch Impulsvorträge vom WWF Deutschland und EuropeanBioplastics. Hintergrundinformationen zum Workshop finden Sie [hier](#)  
(Quelle: Projekt BiNa)

### **Fachtagung „Gebäude-Energiewende: Regionale Strategien für die energetische Sanierung kleinerer Wohngebäude“**

**14.10.2016 Berlin**

Am Freitag, den 14. Oktober 2016 laden das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, die BTU Cottbus-Senftenberg, die RWTH Aachen und co2online zur Fachtagung „Regionale Strategien für die energetische Sanierung kleiner Wohngebäude“ in Berlin ein. Das BMBF-Projekt Gebäude-Energiewende hat erforscht, wie die Wärmeversorgung von Wohngebäuden in Regionen mit unterschiedlichen Wachstumsdynamiken nachhaltiger werden kann. [Mehr Informationen](#)  
(Quelle: Projekt Gebäude-Energiewende)

### **Projektabschlussveranstaltung „Akzente setzen für regionalen Energieausgleich“**

**26.10.2016 Oberhausen**

Am 26.10.2016 findet in Oberhausen bei Fraunhofer UMSICHT die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojektes „Akzente – Gesellschaftliche Akzeptanz von Energieausgleichsoptionen und ihre Bedeutung bei der Transformation des Energiesystems“ statt. Dazu lädt Sie der Projektverbund ganz herzlich ein. Gemeinsam mit ausgewählten Referenten werden das Zukunftsthema „Energieausgleich in der regionalen Praxis“ anhand des erarbeiteten Strategieleitfadens aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive diskutiert und Möglichkeiten zur Vernetzung gegeben. Anmeldung möglich bei: [dbecker@izes.de](mailto:dbecker@izes.de)  
(Quelle: Projekt Akzente)

[zurück](#)

## **Veranstaltungen – Rückblick**

### **Statuskonferenz BMBF-Fördermaßnahme „Nachhaltiges Wirtschaften“ am 5. und 6. September 2016 in Wuppertal**

An der Bergischen Universität Wuppertal reflektierten und diskutierten rund 180 Personen über den aktuellen Arbeitsstand der 30 geförderten Projekte. In den Präsentationen wurden dabei thematisch ähnliche Vorhaben in Clustern wie bspw. Sharing Economy, Nachhaltigkeitsbewertung oder Transformations-

pfade gebündelt, um bei der Diskussion der Ergebnisse Synergieeffekte zu erleichtern. Im Vordergrund der Veranstaltung standen neben der Vernetzung und dem Austausch der Projekte untereinander auch übergeordnete Fragen: So stellte Prof. Dr. Uwe Schneidewind (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie) in seinem Impulsvortrag die SÖF-Fördermaßnahme in den Kontext der International Sustainability Transitions- (IST) Conference, die im direkten Anschluss an die Statuskonferenz am gleichen Ort stattfand. Der Fokus beider Veranstaltungen könne mit drei großen „I“ beschrieben werden: Integration, International, Impact. Wie die SÖF ziele das Sustainability Transitions Resarch Network (STRN), das die IST-Conference ausrichtet, auf die Integration der Perspektiven verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und Stakeholder bzw. Entscheidungsträger. Sie zeige, wie aus einem nationalen Nukleus eine Institution entstehen könne, die international ausstrahle. Damit könne das Netzwerk der SÖF zum Vorbild dienen. Schließlich gehe es in beiden Ansätzen auch um den Impact, die tatsächliche Umsetzung von Transformationen in Richtung Nachhaltigkeit. Prof. Schneidewind regte an, auf der Basis der SÖF-Projekte ein gemeinsames „Impact Framework“ zu schaffen

Impact und Internationales spielten auch in der abschließenden Panel-Diskussion eine gewichtige Rolle: BMBF-Abteilungsleiter Dr. Karl-Eugen Huthmacher diskutierte mit Prof. Dr. Harald Welzer, der Unternehmerin Sina Trinkwalder, Prof. Dr. Rainer Walz und Dr. Marie-Luise Abshagen vom Forum Umwelt und Entwicklung die Rolle der Forschung bei der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Dabei wurde deutlich, dass die Forschung aus Anwendersicht noch zielgerichteter werden muss, um Wirkung zu entfalten. Zudem wurde u.a. darauf hingewiesen, dass der Nachhaltigkeitsdiskurs viel politischer bzw. gesellschaftlicher zu führen und der Mensch dabei stärker in den Mittelpunkt zu stellen sei.

Im Zusammenhang mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wurden auch Möglichkeiten der Forschung zur Unterstützung der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) angesprochen. Diese Diskussion wurde auch auf der IST Conference weitergeführt. Dort richtete das BMBF gemeinsam mit dem DLR Projektträger zwei Paper Sessions und eine Dialogue Session aus, um die Vernetzung der Fördermaßnahme mit dem internationalen Transition-Netzwerk zu fördern.

(Quelle: DLR Projektträger)

### **Erster nationaler Agendakongress „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Juli 2016 in Berlin**

Wie kann eine Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft gelingen? Welche Rolle kann Bildung dabei spielen? Im UNESCO-Weltaktionsprogramm (WAP) geht es darum, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in konkretes Handeln umzusetzen. Als nationale Konferenz zur BNE und Beitrag zum WAP vereinte der Agendakongress am 11. und 12. Juli 2016 im Zentrum Berlins mehr als 600 Aktive, Initiativen und Interessierte. Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka eröffnete als Gastgeberin den Agendakongress. Die Vielseitigkeit der auch für die Sozial-ökologische Forschung relevanten Themen erstreckte sich von BNE Strategien für Kommunen und langfristigen Bildungspartnerschaften über die nachhaltige Gestaltung der Wirtschaft, Nachhaltigkeit in der Beruflichen Bildung, BNE als Motor der Integration bis hin zur Nachhaltigkeit an Hochschulen. Die detaillierte Dokumentation des Kongresses mit Reden, Protokollen der Workshops und Videos finden Sie [hier](#)

(Quelle: DLR Projektträger)

### **Zweiter Praxispartnerworkshop Projekt nascent**

Der zweite Praxispartnerworkshop von „Neue Chancen für eine nachhaltige Ernährungswirtschaft durch transformative Wirtschaftsformen“ ([www.nascent-transformativ.de](http://www.nascent-transformativ.de)) fand vom 04.-05.07.2016 in Kassel



statt. 27 Praxispartner aus den Bereichen Urban Gardening, Solidarische Landwirtschaft, Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften sowie regionalen Netzwerken und 11 Transferpartner diskutierten mögliche Transformationspfade und beschäftigten sich mit Themenfeldern wie Gemeinschaftsbildung, Verhältnis zur Natur, Mitwirkungsstrukturen in Organisationen, Austauschbeziehungen, der politischen Dimension sowie dem Bereich Bildung.

(Quelle: Projekt nascent)

### **Energiewende-Konferenzen: Wissenschaftler für mehr Bürgerbeteiligung**

Die Energiewende ist ein Großprojekt mit vielen Baustellen. Sie wird nur gelingen, wenn sie von vielen Menschen mitgetragen und unterstützt wird. Aber wie können Bürgerinnen und Bürger dafür interessiert werden? Die beiden Forschungsprojekte InnoSmart und e-transform stellten am 29. und 30. Juni 2016 in Berlin vor, wie Beteiligung und Kommunikation für diese Zukunftsaufgabe so gestaltet werden kann, dass sie die Menschen mitnimmt und Spaß macht. Akteure der Energiewende erhalten aus den Projekten neue Ideen, wie sie sensibilisieren und Partizipation organisieren können: von unterschiedlichen Serious-Game-Formaten, über ein Ausstellungskonzept für jüngere Zielgruppen bis hin zu einem Methodenbaukasten für die nachhaltige Gestaltung von Innovationsprozessen.

[Mehr Informationen, Präsentationen, Fotodokumentation](#)

(Quelle: Projekt InnoSmart und e-transform)

### **Konferenzrückblick: Sharing Economy zwischen Gemeinwohl und Gewinn**

Am 15. Juni 2016 ging die Konferenz „Sharing Economy zwischen Gemeinwohl und Gewinn“ des Forschungsprojektes PeerSharing der Frage nach, wie nachhaltig Peer-to-Peer Sharing, also Teilen im Privatbereich über Online-Plattformen, ist. Lesen Sie auf der Veranstaltungsdokumentation nach, wie zu dieser Frage diskutiert wurde. Darüber hinaus stehen die Präsentationen der Konferenz online zur Verfügung. [Zur Dokumentation](#)

(Quelle: Projekt PeerSharing)

[zurück](#)

## **SÖF in den Medien**

### **Spiegel Online am 26.05.2016: Wie nachhaltig ist mein Unternehmen?**

Spiegel Online berichtete über Unternehmenszertifizierungen durch die Gemeinwohl-Ökonomie, BCorps und den TÜV Rheinland. Im Artikel wird auf das Forschungsprojekt „Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien“ (GIVUN) verwiesen. Projektleiter Dr. Bernd Sommer war im Rahmen eines Hintergrundgesprächs für den Artikel befragt worden. <http://spon.de/aelWR>

(Quelle: Projekt GIVUN)

### **Handelsblatt Business Briefing Nachhaltige Investments, 12.08.2016: Gemeinwohl im Fokus.**

In diesem Beitrag wird auch über erste Ergebnisse aus dem BMBF-Projekt „GIVUN-Gemeinwohlökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien“ berichtet (S. 4). [Zum Beitrag](#)

(Quelle: Projekt GIVUN)





**Energiedepesche berichtet über Energiesuffizienz:** Die Energiedepesche, Zeitschrift des Bundes der Energieverbraucher e.V., berichtet in der aktuellen Ausgabe (02/16) in einem Artikel über das Forschungsprojekt Energiesuffizienz. Im Artikel werden den Leser\*innen insbesondere die im Projekt entwickelte Definition, die modellierten Potenziale zu Energieeinsparungen durch Energiesuffizienzansätze und mögliche Handlungsoptionen zur Hebung dieser Potentiale vorgestellt. Mit einer Auflage von ca. 13.000 Exemplaren wird damit eine breite Öffentlichkeit auf das Forschungsprojekt und die darin erarbeiteten Ergebnisse aufmerksam gemacht. [Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt Energiesuffizienz)

**Frankfurter Rundschau, 04.08.2016: Die wahren Stromfresser.** Artikel unter anderem zu den Stromeffizienzklassen für Haushalte. [Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt Stromeffizienzklassen für Haushalte)

**hr Fernsehen „Alle Wetter!“, 13.07.2016:** Immanuel Stieß (ISOE- Institut für sozial-ökologische Forschung) **Studiogast zum Thema Forschungsprojekt Stromeffizienzklassen für Haushalte**

(Quelle: Projekt Stromeffizienzklassen für Haushalte)

**UmweltDialog, 08.07.2016 Strom: Einsparpotenziale bei Vielverbrauchern nutzen** [Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt Stromeffizienzklassen für Haushalte)

**BR Bayern 2, IQ - Wissenschaft und Forschung, 06.07.2016:** Immanuel Stieß (ISOE- Institut für sozial-ökologische Forschung) über effiziente Haushaltsgeräte und Stromeffizienzklassen für Haushalte

(Quelle: Projekt Stromeffizienzklassen für Haushalte)

**Frankfurter Rundschau, 06.07.2016: Artikel zum Start der SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme**

(Quelle: Projekt PlastX)

**Potsdamer Neueste Nachrichten 6.7. 2016: Streit um Windmühlen. Energiewende zwischen Ärger und Erfolg** [Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt EnerLOG)

**Märkische Allgemeine 13./14.08.2016: Widerstände für Erfolg der Energiewende nutzen**

[Zum Artikel](#)

(Quelle: Projekt EnerLOG)

**Klimaretter.info: Gebäudesanierung auch ökologisch okay**

Das Portal klimaretter.info berichtet in einem Beitrag über die Studie „Ökologische Bewertung energetischer Sanierungsoptionen“ des Projektes Gebäude-Energiewende. Energetische Gebäudesanierungen schneiden auch bei der Ökobilanz gut ab, wie die Studie des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) ergab. [Weiterlesen](#)

(Quelle: Projekt Gebäude-Energiewende)







### Saarbrücker Zeitung: Teilen und tauschen wird zum Trend im Internet

Statt auf Eigentum setzen immer mehr Menschen auf teilen und tauschen. Im Internet gibt es dazu zahllose Möglichkeiten. Dennoch ist das Prinzip der sogenannten Sharing-Economy nur Wenigen bekannt. Der Beitrag in der Saarbrücker Zeitung behandelt die repräsentative deutschlandweite Befragung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung im Projekt PeerSharing. [Weiterlesen](#)  
(Quelle: Projekt PeerSharing)

**Teaching Video zum nachhaltigen Konsum:** Prof. Dr. Doris Fuchs (Universität Münster) wurde vom internationalen Netzwerk [SCORAI](#) (Sustainable Consumption Research and Action Initiative) eingeladen, einen Beitrag für die "Sustainable Consumption Teaching Series" zur Verfügung zu stellen. Dieses Lehr-Video richtet sich an fortgeschrittene Studierende weltweit, die sich mit nachhaltigem Konsum beschäftigen. Das Video greift ausgewählte Ergebnisse aus dem [Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum"](#) auf: [Video „Sustainable Consumption Corridors“](#)  
(Quelle: SÖF-Konsum-BF)

[zurück](#)

## Publikationen

### BMBF-Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Müller, Claudia (2016): Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung. SÖF-Mitteilungen, In GAIA - Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft, Heft 2, 2016, S. 133-134.  
[Zum Artikel](#)

### SÖF-Themenschwerpunkt "Vom Wissen zum Handeln – Neue Wege zum nachhaltigen Konsum"

- Scholl, Gerd (2015): Transdisziplinäre Forschung trifft Politikberatung. Buch-Besprechung „Konsum-Botschaften. Was Forschende für die gesellschaftliche Gestaltung nachhaltigen Konsums empfehlen.“ In GAIA - Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft, Heft 4, 2015, S. 271. [Zum Artikel](#), [Zum Themenschwerpunkt](#)

### Projekt EPCC

- Arnold, Annika; Böhm, Gisela; Corner, Adam; Mays, Claire; Pidgeon, Nicholas; Poortinga; Wouter; Poumadère, Marc; Scheer, Dirk; Sonnberger, Marc; Tvinnereim, Endre (2016): European Perceptions of Climate Change (EPCC) – socio-political profiles to inform a cross-national survey in France, Germany, Norway and the UK. June 2016. [Zum Download des Artikels](#)

### Projekt Energiesuffizienz

- Lahusen, M., Ritzmann, S., Sametinger, F., Joost, G., Brischke, L.-A. (2016): Mixing up everyday life - uncovering sufficiency practices through designerly tools. Design Research Society 50th Anniversary Conference "Future-Focused Thinking". 27-30 June 2016, Brighton UK  
[Zum Artikel](#)
- Spitzner, M., Buchmüller, S. (2016): „Energiesuffizienz - Transformation von Versorgungsökonomie, Geschlechterverhältnissen, Energiebedarf und Suffizienz“. Gesamtauswertung der interdisziplinären





Fokusgruppendifkussion am 02.03.2015 in Wuppertal. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. [Zum Artikel](#)

### Projekt EnerLOG

- Dallmann, Heinz; Meyer, Ulrich und Skowronek, Andrea (2016): Herausforderungen und Perspektiven der lokalen Energieversorgung. Erfahrungen aus zwei Brandenburger Kommunen. Erkner / Potsdam / Freiburg: IRS/ZAB/ICLEI (EnerLOG Briefing Paper 3). [Zum Artikel](#)
- Steinbacher, Lysann und Becker, Sören (2016): Energieeffizienzberatung für private Haushalte: Netzwerke und Angebote. Zusammenfassung einer online-Recherche. Erkner/Potsdam/Freiburg: IRS/ZAB/ICLEI (EnerLOG Working Paper 2). [Zum Artikel](#)

### Projekt EnerTransRuhr

- Friege, J. (2016): Increasing homeowners' insulation activity in Germany: An empirically grounded agent-based model analysis. Energy Build. 128, 756–771. doi:10.1016/j.enbuild.2016.07.042. [Zum Artikel](#)

Der Artikel beleuchtet die Ergebnisse einer Umfrage zur Sanierungsentscheidung von Eigenheimbesitzern. Dabei stellte sich heraus, dass finanzielle Ressourcen bei der Entscheidungsfindung für eine Außenwanddämmung kaum eine Rolle spielen, wohl aber die Einstellung gegenüber Wärmedämmmaßnahmen. In einem agentenbasierten Modell wurden die Ergebnisse mit Politikmaßnahmen hinterlegt, die auf eine Steigerung der Sanierungsrate zielen. Verglichen wurde ein Beratungsangebot mit einer Sanierungsverpflichtung zum Zeitpunkt des Eigentumübergangs.

### Projekt e-transform

- Hipp, C.; Kaelber, C.; Müller, J. (Hrsg.) (2016): Leitbilder für eine erneuerbare Energieversorgung. [Zur Publikation](#)

### Projekt IndUK

- Ernst, Andreas / Marcel Hunecke / Klaus Rennings / Immanuel Stieß / Ramón Briegel / Martin David / Michael Kunkis / Martina Nies / Esther Schietinger (2016): Individuelles Umwelthandeln und Klimaschutz (IndUK) – Sach und Schlussbericht. Ergebnisintegration und transdisziplinäre Verwertung von Erkenntnissen aus der SÖF-Forschung zu den sozialen Dimensionen von Klimaschutz und Klimawandel Kassel: Kassel University Press. [Zum Artikel](#)

### Projekt INNOLAB

- Geibler, J.v. / Stadler, K. / Echternacht, L. / Hasselkuß, M. / Wirges, M. et al. (2016): Nachhaltigkeitsanforderungen und -bewertung in Living Labs: Konzeption eines Bewertungsmodells. Wuppertal Institut, Wuppertal.
- Echternacht, L. / Geibler, J. v. / Stadler, K. / Behrend, J. / Meurer, J. (2016): Methoden im Living Lab: Unterstützung der Nutzerintegration in offenen Innovationsprozessen (Entwurf Methodenhandbuch). Wuppertal Institut, Wuppertal.
- Geibler, J.v. / Stadler, K. / Erdmann, L. (2016): Methodenmix zur Operationalisierung des Living Lab Ansatzes. Wuppertal Institut, Wuppertal.





- Erdmann, L. / Dönitz, E / von Geibler, J. (2016): Anforderungen an das kooperative Roadmapping – Implikationen für Living Labs. Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe.
- Meurer, J. / Lawo, D. / Janssen, L. / Wulf, V. (2016): Designing Eco-Feedback Tools for Elderly Users in Mobility Contexts; Proceedings of the 2016 International Conference on Human Factors in Computing Systems CHI 16, ACM Press, 6 pages.
- Meurer, J. / Ogonowski, C. / Stevens, G / Wulf V. (2016): Nachhaltiges Innovationsmanagement in KMU: Eine empirische Untersuchung zu Potenziale von Living Labs as a Service. Springer. 12 pages.
- Meurer, J./ Lawo, D./ Janssen, L./ Wulf, V. (2015): Designing Mobility Eco-Feedback for Elderly Users. Ein Video zum Praxisprojekt "Intermodale Mobilität im Alter". Universität Siegen Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, Siegen.

[Link zum Download der Veröffentlichungen im INNOLAB-Projekt](#)

### Projekt W3

- Wendt-Schwarzburg, H. (2016): Energiewende vor Ort - ein anspruchsvolles Projekt. In: LandInForm – Magazin für ländliche Räume, Nr. 3/2016 (in Ersch.)
- Wendt-Schwarzburg, H. / Leeb, A. / Ansmann, T. / Wurbs, S. (2016): Online-Tutorial Wohlstandsradar. So vergleichen und bewerten Sie mögliche Wohlfandseffekte von Umsetzungsvarianten bei EE-Projekten. Interaktive Präsentation mit Workbook hg. vom Forschungsverbund „W<sup>3</sup> - Regionale Energieflächenpolitik“. Berlin. Link: [http://www.w3-energieflächenpolitik.de/pdf/W3\\_Online-Tutorial-Wohlstandsradar.html](http://www.w3-energieflächenpolitik.de/pdf/W3_Online-Tutorial-Wohlstandsradar.html)

[zurück](#)

### Impressum

"Info!" ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist Teil des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und hat sich auf Dienstleistungen zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung spezialisiert. Er betreut derzeit rund 8.500 Projekte und eine Milliarde Euro Forschungsgelder in den Bereichen Gesundheit, Innovation, Umwelt, Kultur, Bildung, Schlüsseltechnologien und Internationale Kooperationen. Als einer der größten Projektträger Deutschlands und einziger mit solch breitem Themenspektrum, unterstützt er Landes- und Bundesministerien bei der Umsetzung von Forschungsförderprogrammen, ist für die Europäische Kommission, öffentliche Einrichtungen und private Auftraggeber tätig.

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)  
DLR Projektträger | Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit

Anschrift: Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn  
Tel. +49 228 - 3821 1538 | Fax +49 228 - 3821 1540  
E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de)  
[DLR-PT.de](http://DLR-PT.de)  
[soef.org](http://soef.org)

Redaktion: Michaela Thorn

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

© SÖF 2016

